



Gunther von Hagens' KÖRPERWELTEN (BODY WORLDS: Pulse) Zusammenfassung der Aktualisierung der ethischen Begutachtung 2016/2017

Hintergrund

Bereits im Dezember 2004 hat das California Science Center eine gründliche Evaluierung des Bildungsgehalts und der ethischen Natur der europäischen Ausstellung *Körperwelten: Eine anatomische Ausstellung echter menschlicher Körper* vorgenommen. Diese von Dr. Gunther von Hagens gestaltete Anatomie- und Physiologie-Ausstellung zeigte über 200 echte menschliche konservierte Präparate, darunter sowohl Ganzkörperexponate als auch einzelne Organe und Körperteile. Angesichts der Art der Ausstellung und der vorausgegangenen Kontroverse in Europa führte das Science Center seine Evaluierung damals durch, bevor es der erstmaligen Ausstellung auf dem amerikanischen Kontinent zustimmte. Eine wesentliche Rolle im Begutachtungsprozess spielte damals ein örtlicher Ethikberatungsausschuss, der sich aus Führungspersonlichkeiten verschiedener religiöser Gemeinschaften, Bioethikern und Ethikern zusammensetzte und eigens zur Beratung des Science Centers ins Leben gerufen wurde. Darüber hinaus wurde ein international anerkannter Bioethiker mit einer unabhängigen Begutachtung der Unternehmens- und Spenderunterlagen beauftragt. Neben anderen Ergebnissen kam der Ethikberatungsausschuss zur übereinstimmenden Erkenntnis, dass die ausgestellten menschlichen Exponate nach einer entsprechenden Einwilligung nach Aufklärung zu Bildungs- und Informationszwecken gespendet worden waren und dass die Ausstellung einen erheblichen aufklärenden und bildenden Wert hatte.

Aufgrund dieser Empfehlungen und der Einschätzungen seines eigenen Personals zeigte das Science Center in den Jahren 2004, 2005 und 2008 insgesamt drei Körperwelten-Ausstellungen. Alle drei Ausstellungen brachen Besucherrekorde und sind bis heute die drei beliebtesten Ausstellungen, die das Science Center je gezeigt hat. Darüber hinaus konnte in Besucherbefragungen, die vor und nach dem Ausstellungsbesuch sowie ein Jahr später erfolgten, gezeigt werden, dass die Ausstellung positiv aufgenommen wurde, im Gedächtnis blieb und viel Wissen vermittelte.

Das Science Center interessierte sich dann dafür, im Mai 2017 die Körperwelten-Ausstellung „BODY WORLDS: Pulse“ zu zeigen, die neuste Ausstellungsproduktion von Gunther von Hagens' Institut für Plastination. Im Rahmen seines Entscheidungsfindungsprozesses und weil die erste ethische Begutachtung nunmehr zwölf Jahre zurück lag, berief das Science Center den Ethikberatungsausschuss erneut ein. Die Ausschussmitglieder prüften den früheren Ethikbericht, evaluierten bestimmte Präparate aus der neuen Ausstellung „BODY WORLDS: Pulse“ und schlugen vor, die Körperspenderdokumentation erneut zu prüfen.

Leitende Angestellte des Science Centers reisten darauf hin nach Deutschland, um die nach 2004 verwendete Körperspenderdokumentation einzusehen und um Besonderheiten der neuen Ausstellung mit führenden Körperwelten-Verantwortlichen zu erörtern und dem Ethikausschuss darüber zu berichten.

Dieser Bericht skizziert den Ablauf und die Ergebnisse der aktualisierten ethischen Begutachtung von 2016/17.

Der Ethikberatungsausschuss

An der aktualisierten Begutachtung waren die folgenden Mitglieder des Ethikberatungsausschusses des Science Centers beteiligt (frühere Mitglieder hatten zwischenzeitlich die Stadt verlassen oder standen nicht mehr zur Verfügung):

Rabbi Morley Feinstein
Senior Rabbi, University Synagogue

Stanley G. Korenman, MD
Associate Dean for Ethics, and Professor of Medicine, David Geffen School of Medicine at UCLA

Reverend Cecil L. "Chip" Murray, REL. D.
Cecil Murray Center for Community Engagement, University of Southern California

Neil S. Wenger, MD
Professor and Chairman, Ronald Reagan-UCLA Medical Center Ethics Committee, UCLA Medical Center

Hon. Mark Ridley-Thomas
Supervisor, Los Angeles County Board of Supervisors

Gesamtentscheidung

- Der Ethikberatungsausschuss bestätigte das Urteil der ursprünglichen ethischen Begutachtung, nämlich, dass die Ausstellung von erheblichem aufklärendem und bildendem Wert und für das Science Center geeignet ist.
- Dabei macht das Besondere der Ausstellung (echte Körper in lebensnahen Posen) diese gleichzeitig faszinierend und umstritten. Ohne dieses Merkmal wäre die Ausstellung nicht das beeindruckende Bildungserlebnis, das sie ist.
- Die Plastinate werden im Kontext von Wissenschaft, Gesundheit und medizinischer Bildung gezeigt und schaffen eine respektvolle Atmosphäre.

Spenderdokumentation und -einwilligung

- Das Science Center begutachtete die Körperspenderdokumentation der Körperwelten-Datenbank zu allen Spendern, die zwischen 2004 und 2016 verstorben sind. Sämtliche auf Deutsch abgefassten Unterlagen wurden übersetzt, oder es war ein Übersetzer anwesend. Die Daten wurden sortiert und zusammengestellt, um folgende Informationen zu gewinnen (Namen geschwärzt):

- Erlittene Krankheiten nach Geschlecht und Land
 - Spenderinnen nach Alter und Land
 - Zahl der verfügbaren Körper nach Geschlecht und Jahr
 - An Universitäten und medizinischen Einrichtungen gelieferte Körperteile
 - Gesamtzahl der Spenderinnen und Spender, die einer sexuellen Pose für die öffentliche Ausstellung zugestimmt haben, nach Alter, Geschlecht, Land
 - Zahl der Spenderinnen und Spender, die einer öffentlichen Ausstellung zugestimmt haben, nach Geschlecht, Alter, Land
- Von den insgesamt 16.648 Körperspenderinnen und -spendern waren 1.606 zwischen 2004 und 2016 verstorben.
 - Mitarbeiter prüften etwa 10 % der individuellen Spenderdateien, um die Datenbank auf Richtigkeit zu prüfen.
 - Ergebnisse der Prüfung der Dokumentation:
 - Die Organe in der Ausstellung *BODY WORLDS: Pulse* stammen von vor 2011 verstorbenen Spendern und Spenderinnen, als im Rahmen der Körperspende noch keine Daten zu Krankheiten erhoben wurden, sodass wir nicht überprüfen konnten, ob die in der Ausstellung gezeigten Organe damals verfügbar waren. Seit 2012 wurden Daten zu Erkrankungen von Spendern und Spenderinnen erhoben. Diese Daten zeigen, dass insgesamt 147 der zwischen 2012 und 2016 Verstorbenen an mindestens einer der folgenden Erkrankungen gelitten hatten: Lungenkrebs, Leberzirrhose, Herzinfarkt, Emphysem, Brustkrebs, Schlaganfall, Leberkrebs und Hirntumor. Die Rohdaten der Spenderdateien wurden stichprobenartig überprüft und bestätigten die Richtigkeit der Datenbank. Es wurden keine Abweichungen gefunden. Das Science Center erachtet diese Spenderinnen und Spender als repräsentativ für die Gesamtheit der 1.606 Körperspenden und ist überzeugt, dass – da die meisten Spenderinnen und Spender eines natürlichen Todes gestorben waren – eine ausreichende Anzahl von gespendeten Körpern mit den in der Ausstellung gezeigten Erkrankungen für die Plastination zur Verfügung stand.
 - Von den 1.606 gespendeten Körpern lag für 1.408 eine Einwilligungserklärung in die öffentliche Ausstellung vor.
 - Das Präparat einer Schwangeren ist dasselbe, das bereits in der zweiten Körperwelten-Ausstellung 2005 im Science Center gezeigt und im ersten Ethikbericht besprochen wurde.
 - Auf deutschen Sterbeurkunden ist die Todesursache nicht immer oder nicht eindeutig angegeben. Dennoch zeigte sich, dass bis auf 2 die mehr als 137 geprüften Spendersterbeurkunden eine natürliche Todesursache angaben.
 - In den 137 geprüften Spenderdateien fanden sich keine Abweichungen zwischen Sterbeurkunde und Körperspendeformular.

- Verfügbarkeit gespendeter Körper:
 - Zum Stichtag 3. Januar 2017 gab es insgesamt 16.648 lebende und bereits verstorbene Körperspenderinnen bzw. Körperspender. Aus jeder Körperspende können viele Präparate für verschiedene Einrichtungen entstehen. Das Science Center hat nicht versucht, den Verbleib aller aus den einzelnen Spenden gewonnenen Präparate nachzuvollziehen, ist aber überzeugt, dass ein ausreichendes Angebot an Körperspenden besteht, um den verschiedenen Nachfragen gerecht zu werden.
 - Bis zum 3. Januar 2017 standen 1.859 Körperspendern von Verstorbenen zur Plastination zur Verfügung (206 vor 2004 Verstorbene + 1.606 von 2004 bis 2016 Verstorbene + 47 von 2016 bis 2017 Verstorbene).

Aufklärender und bildender Wert

Von zentraler Bedeutung für den ethischen Status der Ausstellung sind deren aufklärender und bildender Wert sowie ihre positiven Gesundheitsbotschaften. Dazu zählen folgende Aspekte:

- Die Marketing- und Kommunikationsaussagen spiegeln die Auswirkungen des Lebenswandels auf die menschliche Gesundheit wider:
 1. Das California Science Center stellte die Ausstellung plastinierter echter menschlicher Körper *Gunther von Hagens' KÖRPERWELTEN 2004* auf dem amerikanischen Kontinent vor und zog die Rekordzahl von mehr als einer Million Besuchern an. Auf allgemeinen Wunsch zeigt das Science Center nun auch gerne die neueste Ausstellung von Dr. von Hagens, *BODY WORLDS: Pulse*.
 2. *BODY WORLDS: Pulse* bietet die Gelegenheit, sich über die menschliche Anatomie, Physiologie und Gesundheit zu informieren. Zur neuen Generation von Plastinaten zählen eine adipöse Körperscheibe, eine schwarze Raucherlunge sowie verhärtete Blutgefäße, die die Auswirkungen schlechter Gesundheit veranschaulichen. Gleichzeitig illustrieren Tänzerinnen, Sportler und eine Schwangere, wie der Körper funktioniert, wenn Gesundheit und Wohlbefinden durch einen gesunden Lebenswandel gefördert werden.
 3. Aufgrund der Authentizität der gezeigten Präparate erleben wir das Wunder des echten menschlichen Körpers und staunen über dessen Eleganz und Komplexität. Gerade weil die Präparate echt sind, treten wir mit ihnen so intensiv in Verbindung.
- Ausgewählte Organe veranschaulichen gesunde und erkrankte Zustände des Körpers. Die zugehörigen Ausstellungstexte befassen sich mit den Gesundheitsaussagen, die die Präparate in so beeindruckender Weise vermitteln. Zu den eindrücklichen Gegenüberstellungen gehören unter anderem:
 - Exponate zu gesunder Ernährung und Sport in Gestalt adipöser und normalgewichtiger Körper sowie freier und stenotischer Kopfarterien;

- die Illustration der gesundheitsschädigenden Wirkung des Rauchens durch den Vergleich einer Raucherlunge mit einer Nichtraucherlunge.
- Zwar ist nicht geplant, die Bedeutung der Organspende (und deren Vereinbarkeit mit dem Körperspendeprogramm) in der Ausstellung zu thematisieren, jedoch wird auf der Körperwelten-Internetpräsenz darauf verwiesen, die mit der Internetpräsenz des Science Centers verknüpft ist.
- Das Science Center wird während der Dauer der Ausstellung im Rahmen seiner Reihe „Science Matters“ ein oder zwei Podiumsdiskussionen zu den Gesundheitsaussagen der Körperwelten-Ausstellung veranstalten.

Problemstellungen im Zusammenhang mit bestimmten Exponaten

- **Föten.** Die gezeigten Föten und Embryos stammen aus Sammlungen, die vor 2004 erworben wurden, und sind Gegenstand der früheren ethischen Begutachtung. Dr. von Hagens hat bescheinigt, dass diese Präparate aus historischen anatomischen Sammlungen und von morphologischen Instituten stammen und auf die Zeit vor 1930 zurückgehen. Sie werden in einem separaten, deutlich gekennzeichneten Bereich ausgestellt.
- **Der Geschlechtsakt.** Diese Präparate wurden aufgrund der speziellen Einwilligung der Körperspender, ihres aufklärenden und bildenden Werts sowie des eingeschränkten Zugangs zu den Präparaten als geeignet eingestuft:
 - Die Ethikberater kamen zu dem Schluss, dass im Fall der Körperspender bzw. -spenderinnen, die in eine Darstellung in sexueller Pose zugestimmt hatten, eine angemessene Aufklärung vorgelegen hatte und die Einwilligung damit gültig ist. Inzwischen sind die *Körperwelten* eine bekannte Marke und wir sind überzeugt, dass alle Körperspenderinnen und -spender wissen, wofür sie ihren Körper zur Verfügung stellen, wenn sie der Verwendung für Ausstellungen zustimmen, und auch, wenn sie einwilligen, beim Geschlechtsverkehr dargestellt zu werden.
 - Wer die Ausstellung besucht, kann selbst entscheiden, diese Präparate anzuschauen oder sie zu meiden, da diese in einem gesonderten und entsprechend gekennzeichneten Bereich gezeigt werden, dessen Besuch von Minderjährigen ohne Erziehungsberechtigte überdies durch das Personal verhindert wird.
 - In diesem Bereich sind Fotoaufnahmen nicht gestattet.
 - Die Körperwelten-Organisation zeigt aktuell in acht Ausstellungen insgesamt drei Paare beim Geschlechtsverkehr, sowie ein entsprechendes Scheibenplastinat. Alle diese Exponate entstanden zwischen 2005 und 2008. Wir konnten uns überzeugen, dass in diesem Zeitraum insgesamt 30 Spender bzw. Spenderinnen, die in eine sexuelle Darstellung eingewilligt hatten, gestorben sind und ihre Körper damit verfügbar waren. Das Personal des Science Centers hat die Unterlagen der beiden Spender geprüft, die in unserer Ausstellung zu sehen sind, und beide haben der öffentlichen Ausstellung in einer sexuellen Pose zugestimmt.

- Die aufklärerische Botschaft konzentriert sich auf den Akt des Geschlechtsverkehrs, der nicht nur der Fortpflanzung dient, sondern auch zur Verbreitung sexuell übertragbarer Krankheiten beitragen kann. Diese Botschaften werden anhand von Präparaten, Fotos und Texten vermittelt:
 - Die Präparate sind so gezeigt, dass man leicht die Position der Geschlechtsorgane erkennt und so nachvollziehen kann, wie diese Position die Empfängnis, aber auch die Übertragung von Körperflüssigkeiten allgemein ermöglicht. Anschaulich wird dies nicht nur durch die Ganzkörperplastinate, sondern auch durch die sagittale Scheibe eines anderen Paares, die weitere Einblicke in die Körper gewährt.
 - Beschriftete Fotos erläutern Details der gezeigten Plastinate.
 - Texte liefern zusätzlich anatomische und physiologische Informationen zum Geschlechtsverkehr sowie aufklärende Aussagen mit einem Schwerpunkt auf den Geschlechtskrankheiten Gonorrhöe und Syphilis, die sowohl landesweit als auch lokal verstärkt zum Problem werden, und einem weiteren Schwerpunkt auf der HIV-Übertragung.
- In Gesprächen mit dem museumsdidaktischen Personal des Science Centers und den Ethikberatern wurde entschieden, den Zugang zu dem Ausstellungsteil mit dem Geschlechtsakt einzuschränken. Kinder und Jugendliche unter 17 Jahren erhalten nur in Begleitung Erziehungsberechtigter Zugang, was durch eine entsprechende Beschilderung und Aufsichtspersonal gewährleistet werden soll.

Entscheidungen des California Science Centers anhand der aktualisierten ethischen Begutachtung

1. Berücksichtigung der Tatsache, dass viele Besucher die Exponate zum ersten Mal sehen
 Alle Ausstellungsgäste sollten die Körper respektvoll und wertschätzend betrachten. Zur Förderung einer solchen Haltung hat das Science Center ein ähnliches Zugangsfoyer gestaltet wie für die früheren Körperwelten-Ausstellungen, das die Aufgabe hat,

- wichtige Fragen der Besucherinnen und Besucher zur Echtheit und Herkunft der Körper sowie zu den Gründen für die lebensechten Posen zu beantworten;
- die wissenschaftlichen, medizinischen und gesundheitsbezogenen Zielsetzungen der Ausstellung zu erörtern;
- die gründliche ethische Begutachtung zu vermitteln, die das Science Center in Vorbereitung auf die Ausstellung durch lokale und religiöse Berater durchführen ließ.
- Außerdem soll hier der Besucherstrom gebremst und eine ehrfürchtige, respektvolle Stimmung erzeugt werden, sowie
- Respekt und Wertschätzung für die Körper und die Einsichtigen, die sie bieten, gefördert werden.

2. Elterliche Begleitung soll gefördert werden.

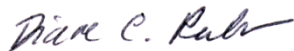
- Der Körperwelten-Elternleitfaden ist auf Englisch und Spanisch sowohl online als auch an der Kasse erhältlich, sodass Eltern ihn vor dem Kartenkauf einsehen können.
- Wir befürworten den Ausstellungsbesuch durch Kinder und Jugendliche zwar sehr, bestehen aber darauf, dass alle, die jünger als 13 Jahre sind, von Eltern oder erwachsenen Erziehungsberechtigten begleitet werden.
- Die Betrachtung des Geschlechtsaktes ist eingeschränkt: Zu diesem Ausstellungsteil erhalten Kinder und Jugendliche unter 17 Jahren nur in Begleitung Erziehungsberechtigter Zugang.

3. Evaluierung der Wirkung der Ausstellung

- Während der Ausstellungsdauer wird das Personal des Science Centers am Eingang und Ausgang Besucherbefragungen durchführen. Außerdem wird es eine Nachbeobachtung nach einem Jahr geben, um zu beurteilen, welchen Bestand das erworbene Wissen und die nach dem Ausstellungsbesuch geplanten Lebensstiländerungen haben.



Jeffrey N. Rudolph
President and CEO
California Science Center
Los Angeles, CA.



Diane Perlov, Ph.D.
Senior Vice President for Exhibits
California Science Center
Los Angeles, CA.